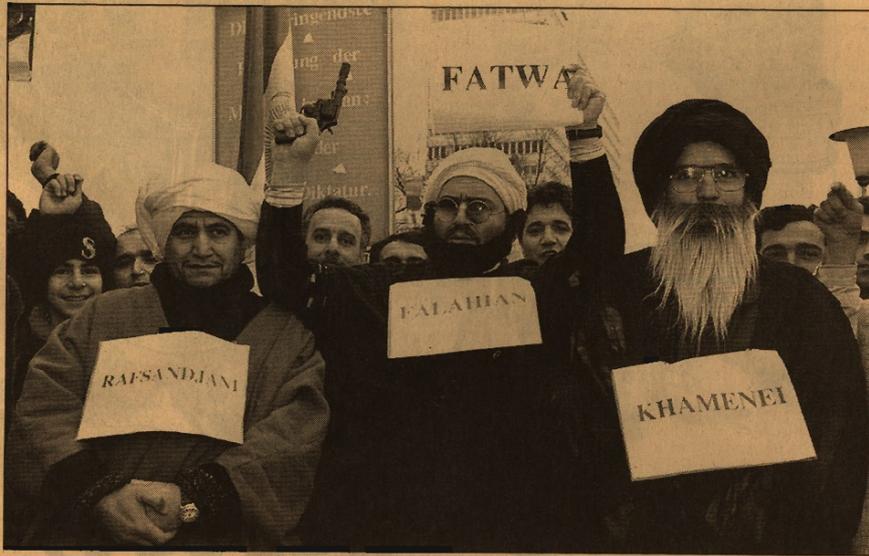


Donnerstag, 28. November 1996



Drei Demonstranten, verkleidet als Führungsriege des Iran, fordern ein Ende des „kritischen Dialogs“. Foto: Reuters

Unterstützung für „Mykonos“-Anwälte

Bonn. dpa
Mehr als tausend Exil-Iraner haben gestern in Bonn gegen das Regime in Teheran protestiert. Die Demonstration in Sichtweite des Kanzleramtes war vom Nationalen Widerstandsrat Iran organisiert worden, der den gewaltsamen Sturz der Teheraner Regierung fordert. Auf Transparenten und in Reden wurde von Bundesrat und Bundestag verlangt, den „Schmusekurs mit Mördern“ zu beenden und alle Beziehungen mit Teheran einzustellen.

Ausdrückliche Unterstützung wurde den Bundesanwälten im Berliner „Mykonos“-Prozess zugesichert, die in der letzten Woche Drohungen aus Iran erhalten hatten. An der Demonstration nahmen auch Bundestagsabgeordnete teil, darunter Hans-Otto Wilhelm (CDU) und sein Kollege von der SPD-Fraktion, Joachim Tappe. Sie fordern ein Ende des „kritischen Dialogs“ mit Teheran. Diese Politik sei gescheitert, sagte Tappe auf der Kundgebung.

AA000243